

Erster Friedwald im Kreis wird eröffnet



Beim Setzen des symbolischen Baumes zur Friedwald-Eröffnung (von links): Arne Zwick, Hans-Adam von Schultzendorff, Jens Borchers und Erbprinz Christian zu Fürstenberg. BILD: MOS

- Bürgermeister Zwick spricht von Angebot an die Bürger
- Stadtpfarrer Klotz verweist auf Bedeutung des Kreuzes
- Erbprinz Christian zu Fürstenberg kommt zur Eröffnung

VON GREGOR MOSER

Meßkirch – Im Beisein von Erbprinz Christian zu Fürstenberg wurde gestern der Friedwald auf Gemarkung Heudorf eröffnet. Meßkirchs Stadtpfarrer Karl-Michel Klotz segnete das Holzkreuz. Klotz sagte, er werde so wie seine Kollegen im Dekanat darauf hinwirken, dass Tote auf den städtischen Friedhof in geweihter Erde und nicht im Wald beerdigt werden. Hier stimme er mit Pfarrer Achim Roscher von der evangelischen Kirche überein. Der Baum sei zwar ein schönes Zeichen doch Klotz erinnerte an die Bedeutung des Kreuzes im christlichen Glauben. „Es ist ganz wichtig, dass ein Kreuz hier steht“, schloss Klotz an.

Zuvor hatte Jens Borchers, Leiter des Forstbetriebes bei Fürstenberg Forst, darauf verwiesen, dass der Forstbetrieb mit seinen vier Friedwäldern „vor allem etwas für die Menschen“ tun wolle. Die Rückmeldungen von Förstern, dass die Hinterbliebenen in den Friedwäldern Tröstung finden, zeige ihm, dass die Friedwald-Idee ein richtiger Weg sei. Bürgermeister Arne Zwick hielt fest, dass die Bestattung im Friedwald ein Angebot an die Bürger aus Meßkirch und Umgebung sei. Lebensgewohnheiten verändern sich und es gebe einen Wandel. Das zeige sich auch daran, dass auf dem Meßkircher Friedhof demnächst ein muslimischer Teil eröffnet werde. Hans-Adam von Schultzendorff, Forstdirektor bei Friedwald, hatte her-

Preise und Ruhezeiten

Im Friedwald gibt es Einzel-, Familien- und Freundschaftsbäume sowie die Partnerbäume. Die Preise variieren nach Lage und Baum sowie nach Ruhezeit und reichen von 490 Euro für einen Basisplatz mit einer Ruhezeit zwischen 15 und 30 Jahren bis hin zu Bäumen, die 6350 Euro kosten. Die Ruhezeit beträgt dann 99 Jahre, teilt die Friedwald GmbH mit. (mos)

vorgehen, dass der Wald ein „wunderbarer Trostspender“ sei und sich erfreut gezeigt, dass es der Vergangenheit angehöre, dass die katholische Kirche „erhebliche Schwierigkeiten“ mit der Friedwald-Idee hat, wie dies anfangs der Fall gewesen sei.

Der Friedwald bei Heudorf erstreckt sich auf 52 Hektar Waldfläche und bie-

tet Bestattungen an den Wurzeln der Bäume an. Im November vor zehn Jahren sei der erste Friedwald in Deutschland eröffnet worden, sagte von Schultzendorff und heute gebe es bundesweit 38 Stück. Der Friedwald in Meßkirch ist der erste im Kreis Sigmaringen. Zur Eröffnung waren neben dem Ersten Landesbeamten im Landratsamt Sigmaringen, Rolf Vögtle, die Bürgermeister aus Sauldorf, Wald und Hettingen sowie eine Reihe von Gemeinderäten aus Meßkirch gekommen.

Bürgermeister Zwick erinnerte daran, dass die Friedwald GmbH und Fürstenberg Forst die Verantwortung für den Friedwald tragen. Die Friedwald GmbH teilt dazu mit, dass sie im Auftrag der Stadt den gesamten Betrieb übernommen habe. „Die Waldpflege hat der Forstbetrieb des Hauses Fürstenberg übernommen. Die verantwortlichen Förster sollten in Zusammenarbeit mit Friedwald geschult werden, um die Interessenten im Wald zu betreuen.“

Kinder proben für Musical

Sauldorf(rhr) Dass die Zehn Gebote allgegenwärtig sind, haben die Mitglieder des Kinder- und Jugendchors „lautlos!“ aus Rast-Bichtlingen erfahren. Im Oktober führen der „lautlos!“-Chor, der Kirchenchor Rast-Bichtlingen und ein Projektchor mit einem Orchester das Musical „Die Zehn Gebote“ auf. Die Kinder und Jugendlichen proben bereits ihre Einzelrollen. Im Raster Pfarrhaus werden im Kellergewölbe Texte und Schauspiel geübt.

Freilich beschäftigen sich alle intensiv mit den Zehn Geboten. Jeder hat von Moses und den Tafeln der Zehn Gebote schon gehört, doch wie war das noch mal genau? Das Leitungsteam hat das von Michael Kunze und Dieter Falk geschriebene Pop-Oratorium „Die Zehn Gebote“ in ein Musical umgeschrieben, um dadurch sowohl Sprech- wie auch Gesangsrollen für fünfjährige Vorschüler bis zum Erwachsenen im Chor einbauen zu können.

Die Kinder und Jugendlichen mussten trotz der Schulstunden in Religion oder Ethik vertieft in der Geschichte um Moses unterrichtet werden. Das siebenköpfige Leitungsteam nutzte einen ganzen Tag dazu. Während Mitglieder des Leitungsteams die Stellen aus der Bibel vorlasen, wurden die Kinder mit eingebunden. So lagen am Ende der Geschichte auch der Hirtenstab von Moses und selbst gemalte Stechmücken und Heuschrecken, die die vorausgesagte Plage darstellten, im großen Kreis. Auch den brennenden Dornbusch und das Wasser, das sich staut, bauten die Kinder in ihre bildhafte Geschichte mit ein. Außerdem tanzten sie einen eigenen Tanz „um das goldene Kalb“. „Hacke-Spitze-Hacke-Spitze-Hallo-Hallo“ – das machte natürlich riesigen Spaß.



„Hacke-Spitze-Hacke-Spitze-Hallo-Hallo“ geht der Tanz, den die Kinder mit den Mitgliedern des Leitungsteams einüben.

Förderverein für Mehrzweckhalle ins Leben gerufen

Gründungsversammlung im Gasthaus Adler mit 80 Interessenten

Leibertingen (xk) Zur Gründungsversammlung des Fördervereins Mehrzweckhalle Leibertingen sind mehr als 80 Interessenten gekommen. Bürgermeister Armin Reitze und die Verantwortlichen der Bürgertischgruppe „Infrastruktur“ freuten sich über das große Interesse. Bei den vielen Gesprächsabenden der Bürgertischgruppen haben sich die Teilnehmer der Gruppe Infrastruktur mit dem Thema „Nutzung der Schulumhalle für Vereinsfeiern“ befasst.

Wilfried Riester, Sprecher der Gruppe, stellte den Besuchern nun Ideen und Anregungen vor, wie die Turnhalle besser genutzt werden könnte. In einem kleineren Anbau an der Nordseite der Halle könnten eine Bühne, Tische und die Bestuhlung untergebracht werden. Für die Bewirtung und Zulieferbe-



Der neu gewählte Vorstand (erste Reihe von links): Markus Fürst, Herbert Schmid, Heidi Karpf, Kerstin Biselli, Melanie Weiss. Zweite Reihe: die Beisitzer Werner Schüle, Andrea Elgaß, Peter Frick, Thomas Moosherr. Dritte Reihe: Hans Peter Frick, Gisbert Biselli, Wilfried Riester und Martin Henkenius, alle ebenfalls Beisitzer. BILD: XK

trieb wäre an der Südseite ebenso ein kleiner Anbau vorzunehmen. Die vorhandene Küche und die sanitären Räume der Schule könnten wie bisher bei Feiern und Konzerten mitbenutzt werden. Den Kostenvorschlag bezifferte Riester auf etwa 220 000 Euro. Es müssten noch enorme Eigenleistungen von

den Interessenten aufgebracht werden, so wäre das Vorhaben zeitnah realisierbar, sagte er.

Alle Anwesenden befürworteten die vorgetragene Vereinssatzung und die Gründung eines Fördervereins. Der Verein soll Gemeinnützig anerkannt sein, der Mindestmitgliedsbeitrag wur-

de auf 7,50 Euro festgelegt. Markus Fürst wurde zum Vorsitzenden und Herbert Schmid zum Stellvertreter gewählt. Die Vereinskasse führt Heidi Karpf, das Amt des Schriftführers teilen sich Kerstin Biselli und Melanie Weiss. Mehr als 50 von den 80 Besuchern unterzeichneten die Beitrittserklärung.

Lorch-Ausstellung endet am Sonntag

Meßkirch – Die Ausstellung „Laboratorium zur Sicherung von Lebensspuren“ mit Werken von Ernst Lorch in der Kreisgalerie Schloss Meßkirch schließt am Sonntag, 3. Juli, und damit eine Woche früher als vorgesehen. Hintergrund sind Bauarbeiten im Wechselausstellungsbereich der Kreisgalerie, teilt das Landratsamt mit (der SÜDKURIER berichtete). Die Ausstellung von Ernst Lorch ist damit letztmals von Freitag bis Sonntag jeweils von 13 bis 17 Uhr zu sehen. Die Schau gebe Einblick in die eigenwillige Welt von Lorch mit Vielzahl von Installationen und Bildern.



Beim Benefiz-Konzert des Heeresmusikkorps 10 aus Ulm präsentiert Stabsfeldwebel Martin Traub beim „Delicado“ von Waldir Azevedo ein Klarinetten-Solo. BILD: MICHELBERGER

Musikalischer Höhepunkt des Jahres

Perfekte Darbietung des Ulmer Heeresmusikkorps 10

Inzigkofen – Bereits zum vierten Mal begeisterten die Profi-Musiker des Heeresmusikkorps 10 aus Ulm mit einem abwechslungsreichen Programm aus Märschen, Walzern, Jazzigem bis zum Schlager ihr Publikum in der propovollen Römerhalle in Inzigkofen. Die Veranstalter mussten vor den ersten Takten noch fleißig nachstuhlen, um allen einen Platz bieten zu können.

Das Heeresmusikkorps eröffnete den Abend passend mit der Ouvertüre zur Operette „Die schöne Galathée“ von Franz von Suppé. Vor allem der Schlusswandler der Ouvertüre habe sich durch die Filmmusik zu „Kir Royal“ in das Gedächtnis vieler eingepägt. Von Johann

Strauß (Vater) spielten sie bewusst nicht den berühmten Radetzky-Marsch, sondern den eher unbekanntem Geschwindmarsch, der aber ebenso schmissig und schwungvoll ist. Seine Vielfalt bewies das Orchester mit den unterschiedlichsten Stilrichtungen. Sie präsentierten Swing mit Stücken von Cole Porter, die Sammy Nestic ideal für das Blasorchester bearbeitet habe, und auch spanische Rhythmen. Beim „Delicado“, einem Samba, brillierte Stabsfeldwebel Martin Traub mit einem Klarinetten-Solo und Stabsfeldwebel Günther Goldammer mit Schlagern von Frank Sinatra und Udo Jürgens, so dass bei „Lee Roy Brown“ Landrat Dirk Gaerte und Bürgermeister Bernd Gombel in der ersten Reihe vom Rhythmus gepackt die Hände klatschend hin- und herschwangen.

Die perfekt gespielten Stücke gingen allen unter die Haut und ergriffen einen unwillkürlich, so dass der Leiter des Volkshochschulheims, Bernd Eck, am Ende in Anlehnung an Udo Jürgens' Song bekannte: „Wir wollen noch gar nicht ausziehen aus diesem ehrenwerten Haus.“ Das Heeresmusikkorps habe für ihn den musikalischen Höhepunkt des Jahres geliefert. Sichtlich emotional bewegt sprach er Major Christian Weiper und den Musikern seinen herzlichen Dank für den gelungenen Abend aus. Die Spendengelder benötigte das Kloster dringend, da es noch nicht vollständig saniert, die Zuschüsse jedoch aufgebraucht seien. Nach dem stehenden Applaus am Schluss bedankte sich das Orchester mit einer weiteren Zugabe und versprach wiederzukommen.